



Einladung zur IAKM-Studienwoche 2022

31.7. bis 6.8.2022 in der Kardinal Nikolaus Cusanus-Akademie in Brixen/Südtirol

(Digitale) Selbstoptimierung – Die Suche nach dem perfekten „Ich“

Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.

J.F. Kennedy

„Stell Dir vor es ist Krieg und niemand geht hin.“ Dieser Satz war noch vor wenigen Jahren Grundkonsens in den europäischen Gesellschaften. Und plötzlich ist alles anders geworden und der Krieg ist – ohne die Balkankriege der 90er-Jahre zu übersehen – nach Europa zurückgekehrt. Mit all den Gräueln, die Kriege immer schon mit sich brachten, und mit all dem Leid der Unschuldigen, die von ihm betroffen sind. Damit stellen sich alte Fragen neu: Ist der Krieg nicht immer noch der Vater aller Dinge? (Heraklith) Ist der Krieg die bloße Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln? (C.v.Clausewitz) Oder gibt es nicht doch eine Möglichkeit, die Idee vom ewigen Frieden (I.Kant) in die Realität umzusetzen?

Was heißt das für uns, für unsere Sicht auf uns selbst? Was heißt das für unsere Werte? Sind wir uns überhaupt einig darüber, welche Werte uns wichtig sind? Was hilft, wenn selbst die Kirche ihre Moral verloren hat? Wir, die wir so viel auf unsere individuellen Freiheiten pochen, müssen wir nicht viel mehr von uns absehen – wenn Krisen uns einkreisen? Was müssen wir ändern an unserem Selbstbild? Was bedeutet Selbstoptimierung jetzt, wo wir Sprit und Heizkosten sparen wollen, uns für das Klima einschränken sollen, uns vor Viren schützen müssen, die eine Welt mit zu vielen Menschen ständig neu gebiert.



Es ist nicht ehrenrührig, keine Antwort zu wissen. Lasst uns die richtigen Fragen stellen. Wie finden wir zu uns selbst, zu einer neuen Gemeinschaft? Welche Werte sollen uns Maßstab sein? Wie wollen wir in Zukunft leben, jeden Tag in uns selbst und mit den Menschen, die mit uns sind?

Herzlichst, Eure Präsidentin und das gesamte IAKM-Präsidium
Michaela Heiser Wiba Keke Wermann Franz Haider Dr. Martin Peter

Eingeladen sind besonders Angehörige aus Berufen, die ein hohes Maß an kommunikativer Kompetenz verlangen: (Medien-)Pädagog*innen, Lehrkräfte, Erwachsenenbildner*innen, Ausbilder*innen, Kommunikationstrainer*innen, Seelsorger*innen, Journalist*innen sowie Personen aus beratenden, medizinischen und pflegerischen Berufsfeldern. Mit eingeladen sind auch die Familienangehörigen mit den Jugendlichen und Kindern. Ein besonderer Akzent der Studienwochen ist ihre familienfreundliche Ausrichtung. Bei Bedarf wird eine Kinderbetreuung eingerichtet.

Bildungsurlaub

Die Studienwoche ist als Bildungsurlaubsmaßnahme in Rheinland-Pfalz, Berlin/Brandenburg und Sachsen-Anhalt anerkannt!

Das Programm 2022 auf einen Blick

Sonntag, 31.07.2022	
18.30 Uhr	Anreise Gemeinsames Abendessen mit anschließender Begrüßung
20.00 Uhr	Come together
Montag, 01.08.2022	
9.00 Uhr	Michaela Heiser Einführung in die Studienwoche Begrüßung Hausleitung Cusanus-Akademie
9.30 Uhr	Vortrag 1 (Selbst)optimierung als Chance? Gespräch mit dem Politiker Helge Lindh und dem Publizisten Enno Park
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 Uhr	Diskussionsrunde(n) mit Schwerpunkt-Themen
12.00 Uhr	Vorstellung Werkstätten
12.30 Uhr	Mittagessen
15.00 Uhr	Erste Werkstattphase
18.30 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Filmabend Mit Franz Haider
Dienstag, 02.08.2022	
9.00 Uhr	Vortrag 2 Professorin Dr. Claudia Paganini Der perfekte Mensch. Zukunftsutopien im Spiegel der Religionsphilosophie Vortrag mit Diskussion
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 Uhr	Vortrag 3 Julius Hölscher WDR-Redakteur
12.30 Uhr	Mittagessen
15.00 Uhr	Zweite Werkstattphase
18.30 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Vortrag 4 Nkosi Mohindu „Wir greifen jetzt nach unserem Stück vom Kuchen!“ -Was junge PoCs von der Gesellschaft einfordern“

Mittwoch, 03.08.2022	
9.00 - 18.00 Uhr	Ausflug Meran mit Trauttmansdorff'schen Gärten rund um Schloss Trauttmansdorff Rückfahrt über Jaufenpass
20.00 Uhr	Mitgliederversammlung der IAKM
Donnerstag, 04.08.2022	
9.00 Uhr	Vortrag 5 Erich Karnicnik und Dr. Niklas Gaupp Optimierung und Veränderung in Organisationen: schneller, besser und erfolgreich oder kontemplativ, beschaulich und pleite?
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 Uhr	Diskussionen in Gruppen
12.30 Uhr	Mittagessen
15.00 Uhr	Dritte Werkstattphase
18.30 Uhr	Abendessen
20:00 Uhr	Gitarren Duo „the picking project“ Andreas Oberrniedermayr und Clemens Baumgartner
Freitag, 05.08.2022	
9.00 Uhr	Vortrag 6 Cornelia Schneider-Pungs Digitale Bildung für den Arbeitsmarkt?
10.30 Uhr	Kaffeepause
11.00 Uhr	Podiumsdiskussion Welches „Ich“ brauchen „wir“? Cornelia Schneider-Pungs, Dr. Niklas Gaupp, Michael Retzlaff, Dr. Hans Otto Lindner
12.30 Uhr	Mittagessen
15.00 Uhr	Plenum: Fünf Thesen zum Ergebnis der Studienwoche
17.00 Uhr	Kontemplation
19.00 Uhr	Die IAKM feiert!
Samstag, 06.08.2022	
9.00 Uhr	Frühstück und Abreise

Vorträge

Montag, 01.08.2022, 9.30 - 10.30 Uhr

(Selbst)optimierung — als Chance?

Gespräch mit

Helge Lindh und Enno Park

Helge Lindh

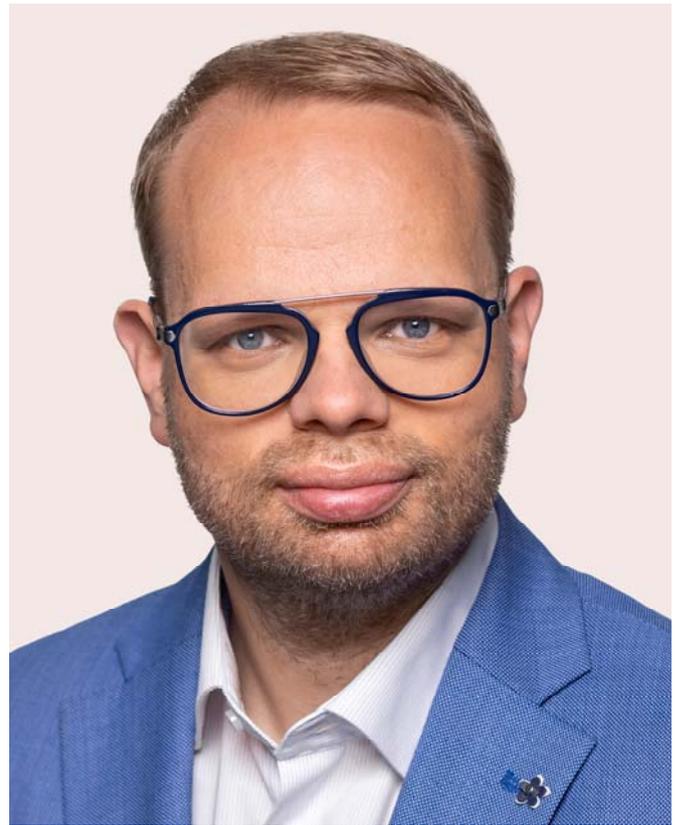
Mehr Menschlichkeit in der Politik

Mein Name ist Helge Lindh und ich bin der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Wuppertal I. Ich vertrete Menschen, nicht Interessen. Politik darf nicht abgehoben und kalt sein. Es geht auch anders - es geht um Würde. Es geht um Arbeit, die dem Menschen dient und nicht umgekehrt. Es geht um Bildung für alle, um Zusammenleben ohne Angst vor Gewalt und Terror. Es geht um Rente, die Lebensleistungen anerkennt, um Integrationspolitik, die den Namen verdient. So stellt sich Helge Lindh auf seiner Internetseite vor. Er ist nicht nur als Politiker aktiv, sondern engagiert sich auch privat für Geflüchtete, unterstützt kulturelle Einrichtungen und setzt sich für Flutopfer ein. Dennoch oder gerade deshalb bekommt er Morddrohungen im Netz, wird auf der Straße angefeindet. Wie geht er beruflich und persönlich damit um? Wie konnte es soweit kommen und was muss sich in Politik und Gesellschaft optimiert werden, damit demokratische Prozesse nicht mehr grundsätzlich in Frage gestellt werden, es mehr Gemeinsamkeit als Spaltung gibt—diese Fragen werden wir stellen und noch mehr...

Helge Lindh

Geboren am 6. Dezember 1976 in Wuppertal; evangelisch-lutherisch; ledig.

Studium u.a. der Angewandten Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg; Neuere und Neueste Geschichte einschl. Landesgeschichte, Soziologie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Bis 2017 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Landtag NRW. Seit 1999 Mitglied der SPD. Seit 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages (Sprecher der AG Demokratie der SPD-Bundestagsfraktion); seit 2021 Mitglied im Vorstand der Herzinitiative Wuppertal; Mitglied im Kuratorium des Deutschen Historischen Museums; stellvertretendes Mitglied im Kuratorium der Bundeszentrale für politische Bildung. Mitglied bei folgenden Organisationen: AWO; IG Metall; Förderverein Historisches Zentrum Wuppertal; Initiative Internationales Tanzzentrum Pina Bausch Wuppertal – Verein der Freunde und Förderer u.a.



torium des Deutschen Historischen Museums; stellvertretendes Mitglied im Kuratorium der Bundeszentrale für politische Bildung. Mitglied bei folgenden Organisationen: AWO; IG Metall; Förderverein Historisches Zentrum Wuppertal; Initiative Internationales Tanzzentrum Pina Bausch Wuppertal – Verein der Freunde und Förderer u.a.

Enno Park

Sich zu verbessern, ist elementar

Praktiken der Selbstoptimierung haben nicht nur in den westlichen Kulturen eine lange Tradition. Egal ob Sport, Bildung oder Spiritualität:

Stetig an sich selbst zu arbeiten wird nicht nur als gesellschaftliche Norm, sondern sogar als anzustrebendes Ideal empfunden. In diese Tradition reihen sich die neuen, digitalen Praktiken der Selbstoptimierung ein, etwa wenn wir Körpermesswerte überwachen oder Schritte zählen. Aufklärung ist – so Immanuel Kant – der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Und nichts anderes als Aufklärung ist es, Daten über sich selbst zu sammeln und daraus Schlüsse für das eigene Handeln zu ziehen. Al-

lerdings steckt im Wort "Selbstoptimierung" auch eine zu debattierende Frage: Was ist eigentlich das Optimum und wer legt es fest?

Enno Park



Wirtschaftsinformatiker und Publizist, machte eine radikale Technikerfahrung: Nach mehr als 20 Jahren am Rande der Gehörlosigkeit erhielt er durch ein Cochlea-Implantat sein Gehör zurück. Das Implantat und somit sein Gehör ist zugleich Körperteil und programmierbarer Computer. Seither beschäftigt Park sich mit technikphilosophischen Fragen rund um das Verhältnis von Mensch und Technik, etwa ob ihn ein solches Implantat zum Cyborg macht oder das schon der Fall ist, wenn wir alle Mobiltelefone bei uns tragen. In etlichen Publikationen, Vorträgen sowie TV- und Radiobeiträgen spürt Park unserem Verhältnis zur Technik nach und kommt zum Ergebnis: Technik ist die Natur des Menschen.

Montag, 01.08.2022, 20.00 – 22.00 Uhr

Filmabend zum Thema „Selbstoptimierung“

Die TV-Sender haben natürlich das Thema Selbstoptimierung schon länger entdeckt und es gibt eine Reihe interessanter Sendungen und Reportagen dazu.

Eine dieser Reportagen werden wir uns gemeinsam ansehen und uns nach dem Film über Lust und Frust, über Sinn und Unsinn von Selbstoptimierung unterhalten.

Vorgestellt von Franz Haider.



Dienstag, 02.08.2022, 9.00 – 10.30 Uhr

Der perfekte Mensch. Zukunftsutopien im Spiegel der Religions- philosophie

Erfolgsmeldungen aus dem Bereich der Artificial Intelligence, der Robotik oder der modernen Medizintechnologie sorgen gegenwärtig immer wieder für Sensationsmeldungen. Biologische, kognitive und soziale Defizite könnten – so wird suggeriert – durch gezielte manipulative Eingriffe mehr und mehr überwunden werden. Die neuen technischen Möglichkeiten scheinen den perfekten Menschen in greifbare Nähe zu rücken. Doch wie realistisch sind diese Szenarien? Und: Was lässt sich aus der Perspektive des Gläubigen dazu sagen?

Claudia Paganini



hat Philosophie und Theologie an den Universitäten Innsbruck und Wien studiert. Nach einer Promotion in Kulturphilosophie 2005 widmete sie sich in ihrer Habilitationsschrift, für die sie 2018 mit dem Pater Johannes Schasching SJ-Preis ausgezeichnet wurde, der Medienethik. Weitere Forschungsschwerpunkte sind Medizin-, Tier- und Umweltethik. Derzeit lehrt und forscht Paganini als Vertretungsprofessorin an der Hochschule für Philosophie in München, zuvor an der Universität Erfurt. In den vergangenen Jahren war sie als Gastdozentin an den Universitäten von Mailand, Athen und Zagreb tätig. Sie ist Mitglied der Ethikkommission der Medizinischen Universität Innsbruck (MUI) sowie der Kommission für Tierversuchsangelegenheiten des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Wien.

Dienstag, 02.08.2022, 11.00 - 12.30 Uhr

Wie Krisen den Journalismus verändern

Corona stellt auch die etablierten Medien in Deutschland vor immense Herausforderungen: Wie erklärt man eine Pandemie, über die auch Fachleute kontrovers streiten? Das Informationsbedürfnis von Zuschauern, Lesern, Hörern und Usern steigt – doch häufig wird die Unsicherheit trotzdem nicht weniger. Wie finden sich Journalist:innen in der Pandemie zurecht – und das vor dem Hintergrund einer laufenden Glaubwürdigkeitsdebatte? Die Pandemie und eine Medienlandschaft im rasenden Wandel, in der Soziale Medien das Verhältnis zu Informationen radikal verändert haben lassen Journalist:innen ihr Handwerk noch einmal neu denken. Sie müssen jetzt Wege finden, komplexe Informationen passgenau und knapp zu erklären, um dann mit ihren Rezipienten in einen Dialog zu kommen. Für viele keine leichte Aufgabe, zerren doch Arbeitsverdichtung und die Umschichtung von Ressourcen in neue Ausspielwege neben Homeoffice und dem Erlernen neuer Tools an den Kräften.

Julius Hölscher

Jahrgang 1979 ist Redakteur im Landesstudio Duisburg des Westdeutschen Rundfunks. Er beschäftigt sich seit Jahren mit der Entwicklung neuer Workflows und Techniken in der Transformation vom Linearen ins Digitale. Seit dem Studium der Geschichte und Germanistik und dem Volontariat beim WDR arbeitet er für den WDR-Hörfunk und das BBC-Radio 4, das WDR-Fernsehen und die ARD.

Dienstag, 02.08.2022, 20.00 - 22.00 Uhr

„Wir greifen jetzt nach unserem Stück vom Kuchen!“ -

Was junge PoCs von der Gesellschaft einfordern

Die Ereignisse um George Floyd haben getragen durch die „Black Lives Matter“ Bewegung auch in Deutschland das Thema Rassismus und strukturelle Diskriminierung von People of Color-PoCs in den Mittelpunkt gesellschaftspolitischer Debatten gerückt. Zu beobachten ist dabei, dass gerade die junge Generation aus diesem tragischen Ereignis gestärkt und mit einem neuen Selbstbewusstsein hervorgegangen ist.

Im Rahmen meiner jahrelangen Arbeit mit Vereinen und Initiativen von „Migrant:innen“, aber auch mit Einzelakteur:innen und Jugendlichen, habe ich viele engagierte PoCs kennengelernt, die mit ihrem Einsatz gegen Rassismus und strukturelle Diskriminierung, immer wieder auf Gegenwind gestoßen sind. Häufig waren die Akteur:innen dabei in ihrem Wirkungskreis weitestgehend auf sich gestellt. Das Ergebnis waren nicht selten Gefühle der Ohnmacht, Verbitterung und eine Entfremdung mit der „Mehrheitsgesellschaft“.

Mit der Black Lives Matters Bewegung ist nun ein neuer Geist zu beobachten, der die jungen Menschen über ihren Einsatz gegen strukturelle Ungleichheiten hinaus dazu antreibt, Forderungen an die Gesellschaft zu stellen. Soziale Medien sowie WhatsApp- oder Telegramm Gruppen wirken sich dabei als Katalysatoren für eine bundesweite Vernetzung aus und schaffen geschützte Räume des Empowerments.

Die gestiegene öffentliche Auseinandersetzung mit den Themen Rassismus, Kolonialismus, Diskriminierung etc., sorgt allerdings bei vielen Bürger:innen für Unsicherheiten, Irritationen und teilweise Spannung. Aber worum geht es diesen jungen Menschen wirklich? Was sind ihre Forderungen? Und warum möchten sie diese eher gestern als heute erfüllt sehen?

Zu diesen und weiteren Fragen, möchte ich mit Ihnen auf Grundlage meines Vortrages in einen Dialog treten.

Nkosi Muyisa Muhindo



Nkosi Muyisa Muhindo, für die Grünen im Integrationsausschuss des Wuppertaler Rats, Politikwissenschaftler und Projektmanager für die Kookaburra gGmbH, die sich mit Integration und Diversity beschäftigt. Derzeit ist er als Bildungsreferent tätig und veranstaltet Fortbildungen für Multiplikator_innen, sowie Sensibilisierungsarbeit & Workshops zu den Themen Rassismus, (neo)Kolonialismus und Migration. Sein Ziel ist es durch seine Arbeit als Brücke zwischen Menschen mit unterschiedlichen Kulturen und Lebenswirklichkeiten zu agieren, um ein harmonisches „Miteinander zu fördern.“

Donnerstag, 04.08.2022, 9.00 - 10.30 Uhr

„Optimierung und Veränderung in Organisationen: schneller, besser und erfolgreich oder kontemplativ, beschaulich und pleite?“

Teil 1

Die Verbesserungs- bzw. Veränderungsprogramme sind für manche Unternehmen fast zum Dauerzustand geworden. Der Prozessverbesserung folgt das Change Projekt, an das sich eine Restrukturierung anschließt, die aber kurz danach in einer Umorganisation endet, bei der eine neue Führungskraft kommt, die dann

auch noch neue Technologien implementiert. Dauer-marathon mit Zwischensprints.

Organisationen wollen überleben. Sie wollen oder müssen daher besser und ertragreicher werden. Es geht immer um Weltmeisterschaft nur ohne Pause. Wie arbeiten, denken und empfinden Menschen in den Organisationen im Zuge dieser Veränderungen? Wie verhalten sich Organisationen und Führungskräfte, um diese Veränderungen zu unterstützen?

Teil 2

Wenn Change-Projekte gestartet werden, gibt es für gewöhnlich zwei wichtige Bewegungen: weg von einer Situation, die als verbesserungswürdig oder gar als nicht mehr erträglich empfunden wird, und hin zu einer optimierten nahen oder fernen Zukunft, in dem das Problem der Gegenwart in neuem Licht erscheint oder idealerweise ganz verschwunden ist. Was heißt es, Menschen auf dieser Reise aus der Gegenwart in die Zukunft in lösungsorientierter Weise zu begleiten? Wie erfinden sich Menschen eine neue Zukunft? Geht das überhaupt? Oder bleiben wir – als Individuen und als Organisationen – doch letztlich immer unseren alten Problemmustern treu und hängen ihnen nur neue Begrifflichkeiten und Beschreibungen um? Im Vortrag wollen wir auf Beispiele aus der Praxis schauen und die Gründe, warum es sich lohnt, an die Kraft der Veränderung zu glauben.

Erich Karnicnik



Kaufmann und Diplom-Psychologe mit Zusatzausbildungen zum Kommunikations- und Verhaltenstrainer und Coach. Insgesamt 40 Jahren Berufserfahrung in unterschiedlichen Branchen: öffentlich-rechtlicher und privater Rundfunk, in öffentlichen Schulen und im Konzernstab eines internationalen Unternehmens der Elektroindustrie. Coaching und Beratung von Organisationseinheiten, Teams und einzelnen Führungskräften. Zahlreiche Vorträge zu den Themen Führung und Organisationsentwicklung.

Dr. Niklas Gaupp



Promotion mit einer Arbeit zu Niklas Luhmanns sozialer Systemtheorie an der Universität Oxford. Ausbildungen in systemischer Beratung und Generativem Coaching in Berlin, Wien und Kalifornien. Seit 2017 Berater für die Themen Change und Leadership bei KPMG / Heitger Consulting in Wien. Beratungsschwerpunkte: Innovation, Digitale Transformation, Public Sector.

Freitag, 05.08.2022, 9.00 - 10.30 Uhr

„Für das Leben lernen“ - was bedeutet das im digitalen Zeitalter? Wie bereitet Schule heute auf das Leben vor?

Statt Geschichtsdaten zu pauken, lernen Schülerinnen und Schüler idealerweise, wie sie Informationen suchen, verarbeiten und aufbewahren können. Statt einfach nur Wissen zu konsumieren, analysieren und reflektieren sie ihre Suchergebnisse und produzieren daraus eigene (digitale) Inhalte. In vielen Schulen sind diese Prinzipien schon Alltag, andere sind noch auf dem Weg dorthin. Die digitale Welt verlangt von allen Beteiligten, dass sie sich in einer unaufhörlichen Flut aus Information und Kommunikation, aus technologischem Wandel und zunehmender Automatisierung selbstständig zurechtfinden.

Je flexibler und souveräner wir das schaffen, desto erfolgreicher werden wir sein und desto besser können wir uns auch schützen. Wie kann die Schule aber Kinder und Jugendliche darauf vorbereiten? Sicher nicht mit Handyverbot und Digitaldiät. Aber eben auch nicht mit digitalem Dauer-Entertainment. Mein Eindruck ist, dass wir als Gesellschaft auf die digitale Transformation derzeit keineswegs vorbereitet sind. Eine Balance zwischen Abgrenzung und Mitgestaltung zu finden - das fällt zur Zeit nicht nur Lehrkräften schwer. Aus meinem Arbeitsalltag heraus nenne ich einige Beispiele für die Herausforderungen im digitalen Strom der Zeit. Daraus lassen sich Ideen für die Schule ableiten, die ich gerne mit den Zuhörern teilen und diskutieren möchte.

Cornelia Schneider-Pungs



studierte englische und italienische Literatur- und Sprachwissenschaft in Hannover, Bologna und Göttingen. Als Lehrkraft an einer Gesamtschule sammelte sie Praxiserfahrungen im Lehren mit digitalen Mitteln und war gleichzeitig in der Medienberatung aktiv. 2015 wechselte sie ans Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung und schließlich ans Niedersächsische Kultusministerium. Dort war Sie als persönliche Referentin des Ministers tätig, bevor sie das Interesse für's Digitale 2018 zu Microsoft ins Education Team führte. Als Learning&Development Managerin leitet sie ein kleines Vertriebsteam und ist für die fachliche Beratung und Fortbildung zuständig.

Freitag 05.08.2022, 11.00 – 12.30 Uhr

Plenumsdiskussion

Welches „Ich“ brauchen „wir“?

mit:

Cornelia Schneider-Pungs

Dr. Niklas Gaupp

Prof. Dr. Paul Bartsch

Dr. Hans Otto Lindner



Werkstätten

Werkstatt 1

Der Pilotenschein für das Gehirn

Selbstbestimmt sein können, seine Gewohnheiten steuern, um ein gesundes, zufriedenes Leben führen zu können. Dies alles basiert vor allem auf unserer wesentlichen Alltagskompetenz: Selber denken. Wahrnehmen, verarbeiten, konzentrieren, ordnen, sammeln, wiederfinden: Erst wer um die grandiosen Fähigkeiten und die Funktionen seines Gehirns weiß, kann erfolgreich sein. Mit diesem Wissen haben wir Steuer und Kompass unseres Leben in der Hand. Die Grundbausteine von Denken, Lernen und möglichst wenig vergessen vermittele ich als Arzt seit über 3 Jahrzehnten an meine Patienten. Das System nenne ich Cerebro@ktiv. Es ist die Grundlage von guter ärztlicher Arbeit; denn nur Patienten, die verstehen und wissen, wie eine Behandlung angelegt ist, können im Behandlungsteam das Ziel erreichen. ... lassen Sie sich mitnehmen! Topaktuelle Wissensvermittlung, bewährte direkte praktische Umsetzung und einen Pool von Arbeitshilfen für Gehirn und Leben bereitstellt. Alles zum mit nach Hause nehmen und zum selber individuell weiterentwickeln. (alles wissenschaftlich korrekt!) Diskussionen kommen garantiert nicht zu kurz. Ich freue mich auf uns!

Dr. med. Hans-Otto Lindner



studierte Physik, Informatik und Humanmedizin in Bonn, Hamburg, Marburg und Lübeck. (näheres siehe Vita unter www.drottoli.eu) Seit 34 Jahren versorgt er in Bad Harzburg als selbständig nie-

dergelassener Arzt für Allgemeinmedizin "seine" Patienten. Besondere Interessensgebiete sind das Gehirn und alle seine Funktionen sowie Denk-, Lern-, Merk-, Arbeits- und Organisationstechniken. Um diese Themen nutzbar zu vermitteln, unterhält er "Die Patienten@kademie von 1986". In Vorträgen, Vortragsreisen und Schul- und Hochschulprojekten profitieren vor allem Patienten, Schüler und Studenten von seinen anschaulich erklärenden und verständlichen Darstellungen. Er erfreut sich an seiner Familie und hofft, dass ihm eines Tages eines seiner Enkelkinder sagen wird: "das hat mir eine Frau erklärt und sie sagt, sie hat es früher bei Dir gelernt".

Werkstatt 2

Charisma Workshop - Verbessern Sie ihre Ausstrahlung

Wir fühlen uns zu charismatischen Menschen besonders hingezogen und lassen uns gerne von ihnen begeistern. Wir bewundern dieses "gewisse Etwas" und wünschen uns, dass wir ebenso eine tolle Ausstrahlung besitzen. Aber ist Charisma angeboren oder erlernbar?

In unserem Workshop entmystifizieren wir den Begriff "Charisma" und entschlüsseln die wesentlichen Faktoren, die charismatische Menschen tatsächlich ausmachen. Ich lade Sie ein, Ihre Ausstrahlung zu verbessern, indem wir die erlernbaren Elemente durch gezielte Übungen und Methoden in uns aktivieren. Hierbei geht es nicht um eine aufgesetzte oberflächliche Wirkung, sondern um eine innere Reife. In unserer Haltung zu uns selbst, der Beziehung zu unseren Mitmenschen und zu einer höheren Kraft finden wir den wahren Schlüssel zu mehr Authentizität, Präsenz, Empathie und Vertrauenswürdigkeit. Der Life Charisma Check wird Ihnen Feedback geben, welchen "ersten Eindruck" Sie bei anderen Menschen hinterlassen und in welchen Bereichen Sie Ihre Wirkung verstärken können.

Machen Sie sich in diesem Workshop auf die Reise, Ihre eigenen Besonderheiten zu entdecken. Werden Sie zur inspirierenden Energiequelle für andere Menschen.

Clemens Baumgartner

1966, Dipl.-Ing (FH) Maschinenbau und Verfahrenstechnik an der Hochschule Konstanz, verbrachte ein Semester mit einem Stipendium in Nanjing, China. Verfügt über 20 Jahre Führungserfahrung in einem weltweit agierenden Großunternehmen in verschiedenen Führungspositionen mit Personalverantwortung; hat davon ein Jahr

in USA als Berater beim Aufbau einer Niederlassung verbracht. Neben seiner derzeitigen Haupttätigkeit als Leiter für den Bereich Engineering Management bei Linde Engineering in Pullach arbeitet Clemens Baumgartner freiberuflich als Business und Personal Coach (DCV zertifiziert), Moderator und Trainer. Seine Coaching Schwerpunkte sind vorwiegend Erfolgsmanagement, Charisma Coaching sowie Life-Balance.

Clemens Baumgartner ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.

Werkstatt 3**Wie finde ich mein inneres Kind wieder?****Theater-Improvisationstraining zum Entdecken und Sich-weiterentwickeln**

„Alle Kinder haben die märchenhafte Kraft sich in alles zu verwandeln was immer sie sich wünschen“ (Jean Cocteau) Wir alle waren mal Kinder mit Imagination, Fantasie und der Freude daran, in Rollen zu schlüpfen, die wir beobachtet und erfahren haben. Das wollen wir in dieser Werkstatt wieder zu tage befördern.

Mithilfe von Improvisations- und Theaterübungen widmen wir uns dem spontanen Spiel in all seinen Facetten und dem Thema „Status(spiele)“. Wir trainieren aus dem Stehgreif zu agieren, geistesgegenwärtig zu reagieren, lernen auf äußere und innere Impulse zu achten und bewusst mit zwischenmenschlichem Hoch- und Tief-Status zu spielen. Dergestalt stärken wir nach und nach unser Selbstvertrauen sowohl für die Bühne als auch den Alltag. In der Werkstatt trainieren wir Körper, Stimme und Sprache, improvisieren und spielen Szenen zu verschiedenen Themen, die die Gruppe vorgibt.

Babette Dörmer

ist seit über 30 Jahren im Off-Theater tätig, sowohl als Schauspielerin, Trainerin, Kabarettistin und Regisseurin. Zurzeit leitet sie verschiedene Theaterprojekte in Bonn, Siegburg und Köln sowohl mit Kindern, Jugendlichen als auch Erwachsenen und spielt u.a. für das Schar-

latan Theater HH, tritt mit dem Kabarett Dörmer/Kroemer und solistisch auf.

Werkstatt 4**Biodanza: Ich bin das Kunstwerk meines Lebens**

Das eigene Leben ist ein Kunstwerk, wir Menschen kreieren es jeden Tag. „Biodanza ist eine Einladung zum Erleben unserer ureigenen Vitalität, Kreativität, Lebensfreude und Sinnlichkeit, zum Erleben unseres Lebenstanzes“, sagt Rolando Toro, chilenischer Anthropologe, Psychologe, Künstler und der Begründer von Biodanza. Der Begriff Biodanza geht zurück auf <bios > (griechisch: das Leben) <danza > (spanisch: der Tanz). Biodanza ist eine holistische Methode zur Entfaltung, Entwicklung und Integration der menschlichen Potenziale durch Musik, Tanz, Gesang und Bewegungen in der Gruppe. Die Tänze und Übungen mit Musik aus aller Welt wecken die Lebensfreude, Kreativität, Neugier, Mut, eine sensible Wahrnehmung von sich selbst und anderen Menschen. Das Ziel und der Wunsch von Biodanza ist es, die Lebensqualität zu erhöhen, körperliche und emotionale Harmonie zu fördern sowie ein Gemeinschaftsgefühl mit anderen Menschen und der Welt zu stärken.

Grietje Grünberg

Jahrgang 1962, Mutter von 4 erwachsenen Kindern. Geboren in Husum und bis heute in Nordfriesland lebend. Erzieherin, Dänisch Studium in Ronshoved Hojskole und Pädagogik in Syddansk Universität, Aabenrade in Dänemark. Tätigkeiten in der So-

zialtherapie in anthrop. Lebens- und Arbeitsgemeinschaften, psychiatrischen Nachsorgeeinrichtungen, in der ambulanten Betreuung von Menschen mit Handicap und in dänisch und deutschen Kindergärten. Visio-pädieausbildung - Lehre von der ganzheitlichen Seh- und Wahrnehmungsschulung. Zertifizierte Biodanza Didakta, System Rolando Toro der Biodanzaschule Freiburg Selbständigkeit Kurse in Institutionen und sozialen Einrichtungen in NF, Gesundheitstage, Workshops und Ferienkurse auf Korfu und Hallig Oland. www.wattenmeertanz.de

Werkstatt 5

Sind wir noch zu retten? – Die Krise(n) als Chance

Unter dem Eindruck der Ereignisse um 1989/90 verkündete der US-amerikanische Politikwissenschaftler Francis Fukuyama das „Ende der Geschichte“, das Optimisten an ein humanistisches Zeitalter glauben und Pessimisten zumindest auf eine Zukunft ohne größere Konflikte und Krisen hoffen ließ. Drei Jahrzehnte später musste sich Fukuyama selbst korrigieren, denn wir stecken aktuell mittendrin in einem wirren Knäuel einander be- und durchdringender Krisen, die nicht etwa sachte anklopfen, sondern längst mit der Tür in unser keineswegs mehr sicheres Haus fallen. Bernd Ulrich schrieb jüngst in der ZEIT einen nachdenklichen Aufsatz über die sieben Hauptkrisen der Gegenwart und sann darin auf mögliche Lösungen; sein Beitrag endet so: „Wer jedoch wirklich an die innere Weisheit der Demokratie glaubt, der wird auf noch viel mehr und vielleicht auch ganz andere Lösungen hoffen, sobald Politik und Öffentlichkeit die Menschen wirklich konfrontieren und ihre Kreativität wecken und es endlich aufgeben, den Leuten zu verheimlichen, wie groß eigentlich das Problem ist, wie die Aufgabenstellung lautet und an welchem Punkt der Geschichte wir uns befinden. Es ist, so viel scheint klar, ein Endpunkt. Ob es auch ein Anfangspunkt sein wird, das ist offen.“

Wir gehen diese Frage offensiv an: Es muss ein Anfangspunkt werden! In Krisen stecken Chancen, wie es gemeinhin heißt. Darüber wollen wir diskutieren und streiten und uns positionieren. Wir werden weder den gordischen Knoten durchschlagen noch den Stein der Weisen finden, zugegeben. Aber wir werden gemeinsam Hoffnung schöpfen. Anregen lassen werden wir uns von Medienbeiträgen, Texten und Statements, um zu eigenen Ansichten, Haltungen und Formulierungen zu gelangen. Es geht um nichts weniger als um unsere Zukunft!



Michael Retzlaff

Jahrgang 1952, echter West-Berliner. Lehrer an einer Brennpunktschule in Berlin, Schulrat, Abteilungsleiter Medienbildung, Referent, Lehrbeauftragter an der TU-Berlin und aktiv in der IAKM.

Vater von drei Kindern.

Werkstatt 6

Kinder- und Jugendwerkstatt

Die Cusanus Akademie in Brixen liegt mitten in der Stadt. Dort werden wir viel Zeit haben, die Umgebung ausgiebig zu erkunden. Im Zuge des Workshops werden wir auch die Möglichkeit haben, unsere Abenteuer mit der Handykamera aufzunehmen. Am Ende der Woche wollen wir eine kleine Videozusammenfassung unserer Erlebnisse präsentieren.

Wir freuen uns auf eine wunderschöne Woche mit der Kinder- und Jugendwerkstatt im schönen Brixen.



Lea Amina Kalayci

Geboren 1999 in Castrop-Rauxel, 2017 Abitur an dem Heinrich-Heine Gymnasium in Dortmund. Bundesfreiwilligendienst auf der onkologischen Station des St.-Johannes-Hospitals Dortmund. Studium der Molekularen Biomedizin seit 2018. Bachelor of Science in 2021. Derzeit Masterstudium in Molekularer Biomedizin an der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.



Luca Johannes Wagner

1998 in Koblenz geboren, 2017 Abitur in Geisenheim an der Internatsschule Schloss Hansenberg. Seit 2017 Studium der Physik in Bonn. 2021 Bachelor of Science Physik. Derzeit Masterstudium in Physik an der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Donnerstag , 04.08.2022, 20.00 Uhr

Picking Project

acoustic guitar duo

Das Gitarren Duo „the picking project“ formierte sich 2007. Die beiden Gitarristen, Andreas Oberniedermayr und Clemens Baumgartner, geprägt von einer klassischen Gitarren-Ausbildung, entwickeln seither ihren eigenen Stil. Dieser drückt sich aus durch Leichtigkeit und Dynamik inspiriert durch Jazz, Klassik und spanische Gitarrenmusik. Bekannte zeitgenössische Stücke interpretieren die beiden Musiker geschickt durch freie Improvisationen. Seit Anfang 2012 sind sie mit einem abwechslungsreichen und abendfüllendem Programm auf der Bühne. Im Juni 2015 präsentierten Sie ihre Eigenkompositionen beim Flussfestival in Wolfartshausen vor großem Publikum.

Was diese beiden Männer verbindet, ist nicht nur die Liebe zur Musik sondern auch ihre Freundschaft.



Zwischenspiel

Annika Boos und Marco Lombardo singen mit den Teilnehmern in den „Denkpausen“. Es geht darum, den Kopf wieder frei zu bekommen. Denn -

JEDER kann singen! Jede Stimme ist einzigartig. Und zusammen klingen wir alle noch viel einzigartiger. Deshalb lernen wir unsere Stimme (und unseren Körper als "Instrument") wieder neu kennen. Wir singen Lieder mit wenig Text, mit Bodypercussion, mit Begegnungen und auch Tanz. Und ohne Noten. Ohne Zettel in der Hand. Ganz befreit und ohne Druck. Und wir

werden eine starke Verbindung herstellen - das geht beim gemeinsamen Singen kaum anders. "WirStimmen" von und mit Annika Boos und Marco Lombardo.

Marco Lombardo

Journalist und Moderator beim WDR.



Aber die Musik hat es ihm schon immer angetan. Als Singer/Songwriter schreibt er eigene (zumeist deutsche) Lieder. Aber vielmehr geht es ihm um das gemeinsame Singen. Deshalb hat Marco Lombardo eine Weiterbildung ("Die heilende Kraft des Singens") gemacht. Dabei hat er gelernt mit einfachen Liedern andere Menschen für das Singen zu begeistern -u.a. in einem Senioren-Chor mit demenziell erkrankten Menschen. Gemeinsam mit Annika Boos hat er das Projekt "WirStimmen" ins Leben gerufen. In der Wuppertaler Thomaskirche zum Beispiel kommen jeden Monat ca. 60 Menschen zusammen um gemeinsam zu singen.

Annika Boos

hat klassischen Gesang an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln studiert. Ihre sängerische Tätigkeit führt sie in zahlreiche Opern- und Konzerthäuser weltweit, wie in die Kölner Philharmonie, in das Concertgebouw Amsterdam und nach Nicaragua, auf die Philippinen, Korea und Japan. Neben ihrer künstlerischen Arbeit, hat sie sich auch der Musikpädagogik verschrieben. 2014 macht sie ihr Diplom in Elementarer Musikpädagogik. Sie hat einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Tanz in Wuppertal, coacht Chöre und gibt Gesangsunterricht. Ihr Musikprojekt mit SeniorInnen „frisch gesungen“ gewann den Förderpreis des Hochschulwettbewerbs der Rektorenkonferenz deutscher Musikhochschulen.



Mittwoch, 29.07.2020, 9.00 – 18.00 Uhr

Tagesausflug

Unser Ausflug im Rahmen der IAKM-Studienwoche 2020 führt uns diesmal nach **Meran**, der alten Hauptstadt von Tirol unweit von Schloss Tirol, das dem ganzen Land seinen Namen gegeben hat. Meran liegt in einem nach Süden offenen Talkessel, in den der Vinschgau und das Passeiertal münden, umgeben von



den höchsten Bergen Tirols, von denen der Ortler mit 3.905 Metern der höchste Berg der österreichungarischen Monarchie war. Das macht auch den besonderen Reiz dieser Gegend aus, der einerseits die südliche Vegetation mit all ihrer Blütenpracht und andererseits die hochalpine Landschaft mit ihren schneebedeckten Gipfeln ein besonderes Flair geben.



Intensiv erleben können wir das in den **Trauttmansdorff'schen Gärten** rund um Schloss Trauttmansdorff. Auf einer Fläche von 12 Hektar eröffnen sich beeindruckende Perspektiven auf exotische Gartenlandschaften, auf die Stadt Meran und auf die umliegende Bergwelt, ermöglicht durch eine natürliche Hanganlage, die einem Amphitheater vergleichbar ist.



Die Rückfahrt führt uns – sofern das Wetter mitspielt - durch das Passeiertal, wo mit der Vorbereitung der Weg der deutschen Fußballnationalmannschaft zum WM-Titel 2014 in Brasilien begonnen hat, über den Jaufenpass und Sterzing nach Brixen. Am Jaufenpass erreichen wir eine Höhe von 2.094 Metern und atmen damit an einem Tag subtropische und hochalpine Luft ein.



Tagungsstätte Kard. Nikolaus Cusanus Akademie, Brixen



Die Kard. Nikolaus Cusanus Akademie wurde in den Jahren 1961/62 nach den Plänen des bekannten Brixner Architekten Othmar Barth gebaut und 2019/20 umfassend renoviert. Das Gebäude bildet einen harmonischen Kontrast zum barocken Priesterseminar, das sich in unmittelbarer Nähe befindet und liegt im Zentrum von Brixen. Elementare Baumaterialien wie schalreiner Eisenbeton und Sichtziegelmauern gliedern die Außenfassade.

Im Innenraum wurde die strukturelle Einfachheit logisch fortgesetzt. Beide Bauelemente – schalreiner Sichtbeton als Träger und Ziegelmauerwerk als Füller gliedern den Bau auch nach innen. Die Cusanus Akademie trägt den Namen des Kardinals Nikolaus Cusanus (1404 – 1464). Kardinal Nikolaus Cusanus war einer der großen Theologen, Philosophen und Naturwissenschaftler seiner Zeit. Von 1452 bis 1456 war er Bischof von Brixen. Das anspruchsvoll gestaltete Tagungszentrum verfügt über neun flexibel einsetzbare Tagungsräume, die mit moderner Tagungstechnik ausgestattet sind. Sie bieten Platz für Gruppen von 10 bis 700 Personen.

Herausgeber:

Internationale Arbeitsgemeinschaft
für Kommunikation und Medien (IAKM e.V.)

Franz Haider

Geschäftsführer

Wang 110
83567 Unterreit

Tel: 08073 2425
Mobil: 0152 55 355 104
Mail: info@iakm.de
Internet: www.iakm.de

Redaktion: Michaela Heiser

E-Mail: Michaela.Heiser@iakm.de

München, März 2022

Kooperationspartner

bei der Studienwoche ist die Fachstelle Medien und Digitalität der Erzdiözese München und Freising



Tagungsort

Kard. Nikolaus Cusanus Akademie

Seminarplatz 2
I-39042 Brixen
Südtirol (BZ) - Italien

Leitung:

Dr. Thomas Schraffl

Kontakt:

Tel. +39 0472 832 204
Fax +39 0472 837 554
www.cusanus.bz.it

Anmeldung mit Anmeldeformular per Post oder online: www.iakm.de

Auskünfte

Franz Haider
Geschäftsführer der IAKM
Wang 110
83567 Unterreit

Tel: 08073 2425 (p) 089 2137 1496 (d)
Mobil: 0152 55 355 104
Mail: info@iakm.de
Internet: www.iakm.de

Absender

Titel.....
Vor-/Nachname.....
.....
Straße/ Nr.....
PLZ/ Ort.....
Tel./Fax.....
E-Mail.....

Die Teilnahmebedingungen erkenne ich an. Mit der Veröffentlichung der Angaben zur Person der Angemeldeten im Teilnehmerverzeichnis und auf der Web-Seite der IAKM bin ich einverstanden

.....
Datum, Unterschrift

IAKM e.V.
Franz Haider
Wang 110
83567 Unterreit

Organisatorisches für die IAKM-Studienwoche in der Cusanus-Akademie in Brixen (31.07. - 06.08.2022)

- Anmeldung:** mit Anmeldeformular (s. u.) per Post oder online: www.iakm.de
- Auskünfte:** Geschäftsführer Franz Haider, Tel.: 49 8073 2425 (p); 49 89 2137 1496 (d)
- Teilnahmebeitrag:** **170,00 €** (Mitglieder der IAKM erhalten einen Bonus von 20,- €)
Partner/-innen zahlen einen Tagungsbeitrag von 50,00 €.
Jugendliche, Schüler und Studenten sind vom Tagungsbeitrag freigestellt.

Die Studienwoche ist als Fortbildung im Rahmen des Bildungsurlaubsgesetzes anerkannt.

Preise für Unterkunft und Vollverpflegung für die Teilnahme vom 31.07. - 06.08.2022

für die Teilnahme vom 31.07. - 06.08.2022		Kinder unter 2 Jahren frei. Preisnachlass für Kinder, Jugendliche, Schüler und Studenten 50% Bei verkürzter Teilnahme werden die Anwesenheitstage gesondert verrechnet.
Standardzimmer als EZ mit Du/WC	700,00 €	
DZ mit Du/WC	670,00 € (pro Person)	
Mehrbettzimmer mit Du/Wc	670,00 € (pro Person)	

Anmeldeformular

Ich melde folgende Personen zur Studienwoche 2022 der IAKM: „(Digitale) Selbstoptimierung“

vom 31.07. - 06.08.2022 in der Cusanus-Akademie in Brixen an:

lfd. Nr.	Titel/ Vorname/ Nachname	Beruf	Werkstatt-Option	veg. Kost (ja/nein)	Alter (b. Kindern)
1					
2					
3					
4					
5					
6					

Ich/Wir nehme/n teil: Studienwoche 31.07.—06.08.2022
 vom..... bis2022

Erwünschte Unterbringung: Einzelzimmer mit Du/WC
 Doppelzimmer mit Du/WC
 Mehrbettzimmer mit Du/WC

Zutreffendes bitte ankreuzen

Die Rückseite mit Absender bitte unterschreiben!